

<b>Protokoll</b>		
<b>Datum:</b> 22.11.2006	<b>Kommune:</b> Gelsenkirchen	<b>BeraterIn:</b> B. Rehling
<b>Anwesende:</b>	Frau Baar-Peis, Frau Junker, Frau Majewski, Frau Otto, Frau Scharf, Herr Oelmann (VertreterInnen der Projektgruppen in Gelsenkirchen), Frau Böhmer, Herr Dr. Reckert (Seniorenbeauftragter der Stadt GE), B. Rehling, ISS	
<b>Tagesordnung (bzw. vorab vereinbarte Sitzungsschwerpunkte):</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorstellungsrunde</li> <li>2. Gewinnung von „MitstreiterInnen“ für die Projektgruppen</li> <li>3. Schulung zum Thema „Umgang mit Störungen und Konflikten“</li> <li>4. Termine für Sitzungen und Schulungen</li> </ol>		
<b>(nur bei Folgebesuchen) Rückblick auf die zuletzt getroffenen Absprachen vom:</b>		
<b>Gesprächsinhalte, Beschlüsse, Vereinbarungen</b>		
<b>Zu TOP 1:</b>		
Da es sich um die konstituierende Sitzung des Kompetenzteams in Gelsenkirchen handelt, stellen sich die Anwesenden ausführlicher vor:		
Frau Baar-Peis: Projektgruppe „Kultur“ (Literarisches Café);		
Frau Junker: Projektgruppe „Wohnen im Alter“;		
Frau Majewski: Projektgruppe „Kultur“ (Seniorenzeitung, Theatergruppe);		
Frau Otto: Projektgruppe „Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“;		
Frau Scharf: Projektgruppe „Wohnen im Alter“, aber auch „Kultur“ (Sonntagskino);		
Herr Oelmann: Projektgruppe „Werken und Technik“ (In Vorbereitung ist ein handwerklicher Kurs für		

Schüler zur Vermittlung handwerklicher Techniken und Verbesserung der schulischen Berufsvorbereitung).

### **Zu TOP 2:**

Für die nächste Projektwerkstatt ist verabredet, dass B. Rehling einen Vortrag vorbereitet zur Frage, wie für die Mitarbeit in den Projektgruppen weitere „MitstreiterInnen“ gewonnen werden können.

In dieser Kompetenzteamsitzung wird dieses Thema andiskutiert. Frau Rehling stellt einige Hinweise zu diesem Thema vor.

Wichtig ist, vorab einige Fragen zu klären:

- Wen brauchen wir, d.h. stellen wir bestimmte Anforderungen an diejenigen, die bei uns mitmachen sollen, müssen sie vielleicht bestimmte Fähigkeiten haben? So sucht etwa Herr Oelmann nach handwerklich technisch qualifizierten Männern
- In welchen Kontexten hält sich diese Zielgruppe möglicherweise auf (z.B. Vereine, Berufsverbände, Kirchengemeinden u. v. m.)?
- Welche Schlüsselpersonen in diesen Feldern (Vereinsvorsitzende, Verbandsfunktionäre, Pfarrer u. a.) können möglicherweise einen Kontakt herstellen oder erleichtern?
- Wenn für ein bereits bestehendes Projekt geworben wird, ist es wichtig, bei der Kontaktaufnahme zur „Anwerbung“ sagen zu können, welche Vorteile und Chancen sich durch eine Mitarbeit eröffnen und was genau von potentiellen „MitstreiterInnen“ erwartet wird.
- Über solche Schlüsselpersonen kann möglicherweise auch eine „aktivierende Befragung“ vorbereitet werden. Die aktivierende Befragung ist allerdings weniger geeignet, Partner für bereits feststehende Ziele und Vorhaben zu gewinnen. Vielmehr dient eine solche Befragung eher dazu, Interessensschwerpunkte und potentielle Engagementschwerpunkte der Befragten herauszufinden.

In der Projektwerkstatt am 28.02.2007 wird Frau Rehling das Thema noch etwas genauer und ausführlicher behandeln.

### **Zu TOP 3**

Es wird vereinbart, dass Frau Rehling am 07.02.2007 eine eintägige Schulung zum Thema „Umgang mit Störungen und Konflikten“ anbietet. Die Schulung für die in Projektgruppen engagierten BürgerInnen soll von 10:00 bis 18:00 Uhr stattfinden. Frau Böhmer kümmert sich um die organisatorische Vorbereitung (Tagungsraum). *(Anmerkung hierzu: Für die Schulung wurde bereits der Konferenzraum im Referat Gesundheit (Dachgeschoss rechts), Kurt-Schumacher-Str. 4, 45881 Gelsenkirchen reserviert.)*

**Zu TOP 4:**

Frau Rehling informiert über die am 18. und 19. Januar 2007 in Berlin geplante Tagung des Modellprojekts. Das genaue Tagungsprogramm wird derzeit noch mit dem Ministerium abgestimmt. Aus den am Modell teilnehmenden Kommunen sollen jeweils 2 Personen an der Tagung teilnehmen, eine aus dem kommunalen Bereich, und ein(e) VertreterIn der engagierten Bürger. Da zu diesem Zeitpunkt nicht sicher ist, ob auch weitere TeilnehmerInnen erlaubt sind, im Kompetenzteam aber fast alle an einer Teilnahme interessiert sind, werden Lose mit den Ziffern 1 – 6 gezogen. Es ergibt sich auf diese Weise, dass Frau Majewski in jedem Fall mitfahren kann. Bei den anderen entscheidet ggf. die Losziffer über die Chance, dabei zu sein.

Es wird vereinbart, dass die Sitzungen des Kompetenzteams jeweils einmal monatlich stattfinden und an die Sitzungen der Projektwerkstatt bzw. einmal im Vierteljahr an die Zukunftswerkstatt gekoppelt werden. Bei der monatlichen Projektwerkstatt, die immer von 14:00 – 16:00 Uhr stattfindet, trifft sich das Kompetenzteam jeweils im Anschluss, d.h. von 16:00 bis 18:00 Uhr. In den Monaten, in denen statt der Projektwerkstatt die Zukunftswerkstatt stattfindet, trifft sich das Kompetenzteam vorher um 13:00 Uhr. Die nächste Sitzung findet am 24.01.2007 vor der Zukunftswerkstatt um 13:00 Uhr statt.